

XP15 Fretless
CLOVER Fünfsaiter

Während die Preise vor allem bei amerikanischen Edelinstrumenten völlig außer Kontrolle geraten sind, findet man bei mancher einheimischen Marke noch hohe Qualität zu scharf kalkulierten Kursen. Der noble Clover-Fretless gehört zweifellos zu diesen fairen Angeboten.



ÜBERSICHT

Fabrikat: Clover
Modell: XP15 Fretless
Gerätetyp: fünfsaitiger E-Bass mit Massivkorpus
Herkunftsland: Deutschland
Mensur: 864 mm, Longscale
Hals: aufgeschraubt; Ahorn mit Palisander-Griffbrett, 24 Lagen
Halsbreite: Sattel 44 mm
 XII. Lage 64 mm
Saitenabstände Steg: 18 mm
Korpus: Mahagoni mit Riegelahorn-Decke
Oberflächen: Mattlack
Tonabnehmer: passiv; 1x Delano SBC5 HE/S Soapbar-Humbucker
Elektronik: passiv/aktiv; aktiver Preamp mit voreinstellbarem Pegel
Bedienfeld: Volumen, Zugschalter für Passiv-Betrieb
Mechaniken: verchromt; gekapselte Tuner, ABM-Steg mit Klemmarretierungen, arretierbare Gurthalter
Gewicht: ca. 3,8 kg
Vertrieb: Clover

Dirk Groll

Was teuer ist, muss auch gut sein – nach dieser Binsenweisheit scheinen sich leider etliche Bass-Käufer zu richten. Auf der Frankfurter Musikmesse waren vielerorts total abgehobene Preise zu bestaunen. Nur kosteten vergleichbare Instrumente oft zu DM-Zeiten noch die Hälfte. Können diese teuren Stücke in den letzten beiden Jahren so viel besser geworden sein, dass dies die enormen Preiserhöhungen rechtfertigt? Merkwürdigerweise gibt es nämlich auch qualitativ erstklassige Angebote ohne jeden Teuro-Effekt.

konstruktion

Edelhölzer sind eine feine Sache, vor allem für die Optik. Natürlich sollte bei einem guten Bass die klangliche Eignung der verwendeten Materialien weit im Vordergrund stehen; wenn die Hölzer dann auch noch attraktiv aussehen, umso besser! Der Clover besitzt eine zweiteilige Korpusbasis aus sehr gleichmäßig gewachsenem Mahagoni, mit liegenden Jahresringen verarbeitet. Ebenfalls sehr gleichmäßig, mit engen Jahresringen, ist der dicke Deckenbelag aus schön ge-

flamtem Ahorn, der auf die Mahagonibasis mit einem dreilagigen Trennfurnier (Walnut/Maple/Walnut) aufgeleimt ist. Edles Aussehen geht hier offensichtlich mit klanglicher Hochwertigkeit der ausgesuchten Tonhölzer einher.

Der aufgeschraubte Hals sitzt praktisch spielfrei in der passgenauen Korpustasche. Er ist einstreifig aus liegendem Ahorn gebaut und besitzt ein dickes Griffbrett aus interessant farbig gezeichnetem Palisander, mit gut ablesbaren Markierungen für die wichtigsten Lagen in der Flanke. Auch beim Halsmaterial spricht die Optik für beste Qualität, vor allem die feinzellige, homogene Struktur des Canadian Hardmaple deutet auf günstige Eigenschaften wie Härte und Steifheit hin. Die Vorderseite der abgewinkelten Kopfplatte ist mit einem schön gezeichneten Ahorn-Furnier verziert.

Tadellos akkurate Verarbeitung ohne prahlisches Bohei ist man von Clover gewöhnt, der XP15-Fretless ist ein gutes Beispiel dafür. Seine hochwertigen und gleichzeitig attraktiven Tonhölzer werden durch eine dünne Mattlack-Versiegelung geschützt.

ausstattung

Eine solide Steg-Konstruktion ist bei einem bundlosen Bass besonders wichtig, weil es hier um maximale Sustain-Ausbeute und feinste Klangdetails geht. Der dreidimensio-

nal justierbare ABM-Steg erfüllt diese Anforderungen, er ist massig gebaut und vermeidet Verluste an Schwingungsenergie, indem hier alle justierbaren Teile durch Klemmschrauben festgesetzt werden. Auf der Kopfplatte sind gekapselte Stimm-Mechaniken aus koreanischer Fertigung montiert. Zur Normalausstattung gehören bei Clover arretierbare Sicherheits-Gurthalter.

Ein Fretless braucht nicht zwingend mehrere Tonabnehmer und umfangreiche Klangregelmöglichkeiten, wenn sein Holzton gesund ist. Schließlich kann man einem sensiblen Instrument dann allein durch Nuancen in der Spieltechnik eine große Palette an Klangfarben entlocken, wozu eine gut ab-

gestimmte Passiv-Elektronik dann die reichsten Übertragungseigenschaften liefert. Im Clover-Fretless arbeitet ein zweispuliger Soapbar-Humbucker von Delano, wobei sinnvollerweise die mitterkräftigere Serien-Verdrahtung der Spulen gewählt wurde. Der Brillanzanteil des brummfreien Ausgangssignals kann an einer passiven Höhenblende variiert werden.

Viele Musiker möchten einen Fretless im Wechsel mit dem Bundbass spielen; damit dann beim Umstöpseln nicht der Verstärker verstellt werden muss, besitzt der Clover einen eingebauten Preamp mit vorjustierbarem Pegel, so dass man den Fretless im Aktiv-Modus pegelmäßig an seinen Bundbass angleichen kann. Durch Herausziehen des Volumen-Poti-Knopfs wird der Preamp abgeschaltet, so dass man den Clover rein passiv benutzen kann. Der Aktiv-Modus ist hingegen auch vorteilhaft, wenn es darum geht, Klangverluste durch lange Anschlusskabel oder niederohmige Verstärkereingänge zu vermeiden.

Die Elektronik-Abteilung ist blitzsauber verarbeitet, das mit Kupferfolie geschirmte E-Fach bietet reichlich Platzreserven für alle möglichen nachträglichen Einbauten. Die Batterie für den zuschaltbaren Vorverstärker lagert in einem separaten Fach in der Korpusrückseite. Da die Aktivschaltung extrem sparsam arbeitet (Stromaufnahme ca. 0,2 mA), holt man rechnerisch aus einer Alkaline-Batterie etwa 2500 Betriebsstunden heraus.

handhabung

Der Testbass wiegt exakt 3,8 kg, was für einen Longscale-Fivestring ein günstiges Gewicht ist. Zum bequemen Spiel trägt auch die ausgewogene Balance am Gurt bei, und in der Auflagezone für den rechten Unterarm ist der Korpus komfortabel ausgeschliffen. Wie selbstverständlich liegt das flache Halsprofil mit dem unmerklich gewölbten Griffbrett in der Hand. Die Saitenabstände sind auf erwachsene 18 mm einjustiert, so dass einem volldynamischen Anschlag

nichts im Wege steht und auf dem Griffbrett ausreichend Platz für sauberes Intonieren ist. Der Clover Fretless gibt sich unpräzise als reifes, leicht spielbares Instrument ohne Macken und Allüren.

klangverhalten

Schon am Clover-Stand auf der Musikmesse ist mir der XP15-Fretless als besonders schnurrfreudiges Instrument aufgefallen, weshalb ich ja auch gleich ein Exemplar geordert hatte. Und der Testbass erfüllt tatsächlich höchste Erwartungen. Was kann man von einem guten Bundlosen mehr erwarten als willige, sensible Tonanprache, eine schwelgende Sustain-Entwicklung und charakterstarkes Aufschwingen des Holztons? Im Legato-Spiel erzeugt der Clover einen kultivierten Schnurrton mit bassiger Fundiertheit und sattem, tiefmittigem Groll, der sich in einer entspannt-souveränen Art nach dem Anschlag sogar noch intensiviert und füllig aufschwingt. Aber das Instrument überzeugt auch bei hart und schnell gespielten Läufen durch präzises Ansprechen und gewogen präsente Durchsichtigkeit. Der dichte und ungemein stabil schwingende Ton reagiert feinfühlig auf dezente Modulationen und spieltechnische Varianten, was natürlich pure Spielfreude erzeugt: Super!

Eine große Überraschung ist hier die tiefe H-Saite, gerne ein Sorgenkind gerade bei bundlosen Bässen. Aber hier zeigt die dicke Saite keine Spur von Pappigkeit, sondern legt die gleichen, reichen Schnurreigenschaften wie die übrigen Saiten an den Tag, und das bis in die tiefste Lage.

Der Delano-Soapbar überträgt den kultivierten Fretless-

Ton mit saftiger Fülle und genau angemessenen dezenter Präsenz, so dass auch bei härtesten Anschlägen nicht metallische Schärfe im Vordergrund steht. Die passive Höhenblende ist bestens auf den Pickup abgestimmt und erlaubt mollige Bass-Sounds mit hervorgehobenen Nasalmitten. Für die Hochwertigkeit des abschaltbaren Vorverstärkers spricht das Ausbleiben eines merklichen Klangunterschieds beim Umschalten auf Passiv-Betrieb. Nur bei langen Kabeln fällt auf, dass im Aktiv-Modus etwas spritzigere Brillanzspitzen bei der Bassanlage ankommen.

resümee

Man braucht hier nur eine beliebige Saite anzuschlagen und weiß, dass man einen Ausnahme-Fretless in den Händen hält. So ein schnurrfreudiges Instrument mit satt fundiertem, Groll-mittigem Sustain habe ich selten gespielt. Ohne Frage macht sich hier der Einsatz kompetent ausgewählter und hochwertigster Tonhölzer bezahlt, und Clover macht eindrucksvoll vor, dass man für ein Spitzeninstrument keinesfalls unerschämte Preise hinblättern muss. Dieser Fivestring-Fretless ist ein Traumbass, der keinen Vergleich zu scheuen braucht. Erstklassige Qualität muss also keineswegs superteuer sein. ■

PLUS

- Klangverhalten
- Schnurrfreudigkeit
- Tonkultur
- Beispielbarkeit
- Tonhölzer
- Verarbeitung
- Preis/Leistungs-Verhältnis